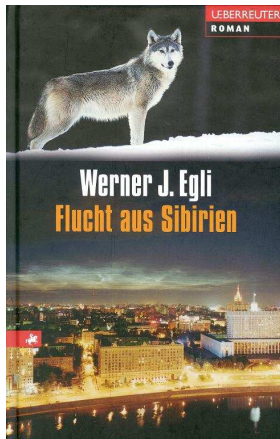


## Buchvorschläge Herbst 2007

### Oberstufe



#### **Werner J. Egli: Flucht aus Sibirien**

Ueberreuter

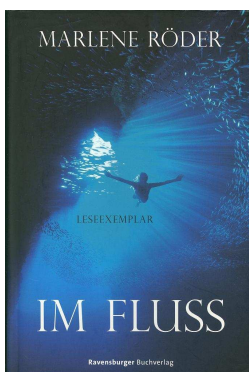
978-3-8000-5346-9

Werner Egli ist bekannt für packende, spannungsvolle und deshalb bei Jugendlichen beliebte Abenteuerromane. Auch in seinem neusten Buch wird die Handlung linear in einer leicht lesbaren Sprache erzählt und durch viele Spannungsmomente vorangetrieben.

Schauplatz der Geschichte ist Ostsibirien. Der jugendliche Held Nikolai bricht aus der tristen Einöde seines Dorfes auf in die nächstgelegene Stadt Wladiwostok. Er hofft, von dort nach Moskau zu gelangen, denn dort vermutet er seine Schwester Annamaria, die eines Tages einfach verschwunden ist. Für Nikolai ist schon allein der Weg nach Wladiwostok weit und beschwerlich. Er muss sich gegen Verbrecherbanden und ein Rudel hungriger Wölfe zur Wehr setzen. Nur durch die Intervention eines unbekanntes Mädchens entgeht Nikolai dem Tod. Aleksandra ist etwas ganz Besonderes, zielstrebig und tapfer. Doch bis sich Nikolai seiner Gefühle für sie bewusst wird, müssen die beiden noch zahlreiche Abenteuer überstehen. Werden sie es bis Moskau schaffen – und werden sie Nikolais Schwester wirklich finden?

Das Buch wird Jugendliche, Mädchen wie Jungen, in seinen Bann ziehen. Es eignet sich zudem sehr gut zum Vorlesen.

*Trix Bürki*



#### **Marlene Röder: Im Fluss**

Ravensburger Buchverlag

978-3-473-35277-7

Die 15-jährige Mia zieht mit ihren Eltern von der Stadt aufs Land – zugunsten des Lebens in einem öden Dorf muss sie ihre gewohnte Umgebung aufgeben. Das ist Mia nun wirklich zu viel. Von ihrer ersten Liebe zutiefst verletzt hat sie gerade ohnehin genug zu verarbeiten und errichtet einen dicken Panzer um sich. Erst nach einiger Zeit findet sie einen Ort, an dem sie sich wohl fühlt: bei ihren Nachbarn, den Brüdern Alex und Jan, deren Vater und Oma. Vor allem Alex gegenüber verlässt Mia zeitweise ihr Schneckenhaus – sie verliebt sich erneut,

bleibt aber stets auf der Hut. Und da liegt noch etwas anderes in der Luft, ein düsterer Schatten, der das Leben von Alex und Jan bestimmt: Die Familie der Brüder trägt ein rätselhaftes Geheimnis mit sich. Warum treibt sich Jan so oft am nahen Fluss herum? Wer ist seine seltsame Freundin Alina, die Mias erbitterte Feindin wird, weil sie sie nicht bei Alex und Jan haben will? Wer verteilt totes Flussgetier in Haus und Garten der beiden Familien? Und was ist mit Alex' und Jans Mutter vor zehn Jahren passiert? Es muss erst beinahe zum Verhängnis kommen, bevor die Beteiligten Antworten auf diese Fragen erhalten.

Marlene Röder hat mit ihrem Erstlingsroman «Im Fluss» eine reizvolle, dichte und eindringliche Erzählung geschaffen. Abwechselnd erzählt sie aus der Sicht der drei Jugendlichen – ein spannender, stellenweise unheimlicher und melancholischer Roman. Für ungeübte Lesende kann der Perspektivenwechsel von Kapitel zu Kapitel zunächst vielleicht verwirrend sein, insgesamt ist das Buch jedoch gut für Jugendliche ab 14 Jahren geeignet.

*Nora Knechtel*



### **Tamara Bach: Jetzt ist hier**

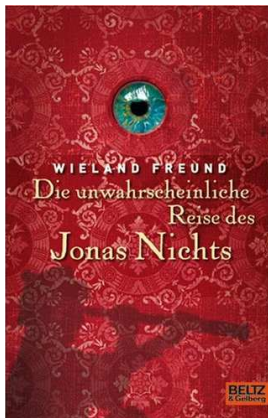
Oetinger

978-3-7891-3169-1

In dem neuen Jugendroman von Tamara Bach begegnen den Lesenden gleich vier Hauptfiguren: Zanker, Bowie, Mono und Fienchen – vier Jugendliche in einer turbulenten Woche am Ende der Weihnachtsferien. Gern würden die vier mit dem neuen Jahr auch ihr Leben neu anfangen – aber kann das gelingen? Sie sind Freunde – aber wie gut kennen sie sich eigentlich? Sie erleben diese Tage irgendwie miteinander und leben doch auf gewisse Weise nebeneinander her: Zanker hat Ärger mit seinem autoritären Vater. Während er zuhause deshalb ständig Streit hat, sind sich Bowie und dessen Vater seit dem Tod der Mutter so fremd geworden, dass sie praktisch gar nicht mehr miteinander reden. Bowie findet Fienchen toll, aber die läuft Zanker hinterher ... In den im Grunde unspektakulären Rahmen von Familie, Freundschaft, Partys und Schule verpackt Tamara Bach auf ganz eigene, vordergründig lässige Art die Geschichte ihrer vier Protagonisten. In gekonntem Stil führt die Autorin den Lesenden die Welt von vier nur scheinbar «coolen» Jugendlichen vor Augen: ihre erste Liebe, ihre heimlichen Wünsche und Sehnsüchte, die grossen Träume – aber auch die Zerwürfnisse und Verwirrungen und der Vier werden hier lebendig.

«Jetzt ist Hier» ist bisher das längste und auch komplexeste Werk der Autorin. Sie erzählt abwechselnd aus den Perspektiven der vier Hauptfiguren, deren Wege sich immer wieder kreuzen. Die Autorin gibt gleichsam filmisch Ereignisse wider oder führt die Lesenden durch Traumsequenzen oder innere Monologe ganz in die Innenwelt der Figuren. Eine pulsierende Geschichte von vier Jugendlichen, ohne Happy End, zuweilen zynisch, melancholisch oder bitter, stets aber ganz authentisch. Für Leserinnen und Leser ab 13 Jahren.

*Nora Knechtel*



**Wieland Freund: Die unwahrscheinliche Reise des Jonas Nichts**

Beltz

978-3-407-79925-8

Jonas Nichts weiss über seine Herkunft nichts, nur seinen Vornamen, der stand auf einem Zettel, als er als kleines Wickelkind auf dem Bauernhof abgegeben wurde. Jonas ist zwölf Jahre alt, als eines Tages eine Kutsche vorfährt: Sein Vormund ist gekommen, um ihn auf Schloss Wunderlich zu bringen, denn die verstorbene Baroness hat Jonas Nichts zum Alleinerben bestimmt.

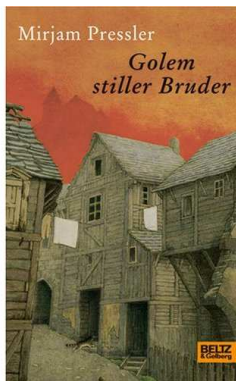
Jonas Nichts zum Alleinerben bestimmt.

Fassungslos, verschreckt und ängstlich erreicht Jonas das Schloss. Beklemmend ist es hier, kalt und einsam. Die Schwester der Verstorbenen und ihr Beichtvater wohnen in diesem alten Gemäuer und sie empfangen Jonas nicht eben freundlich. Unheimlich sind die beiden und Furcht erregend. Wenn die liebevolle, rundliche Köchin nicht wäre, hätte Jonas sofort die Flucht ergriffen. Auch der stumme Diener Ruben kümmert sich um Jonas und steckt ihm heimlich einen Zettel zu: «Ich beschütze dich!». Jonas ist aber auch neugierig, er macht sich auf Entdeckungsreise in den vielen Zimmern. Sogar ins Spielzimmer schleicht er sich, obwohl ihm dies ausdrücklich verboten wurde. Ein alter Schrank steht dort und Jonas taucht durch die Schranktür in die wunderschöne aber nicht minder gefährliche Spielwelt der verstorbenen Baroness ein. Jonas braucht allen Schutz, den er kriegen kann, denn hier herrscht Krieg und hier wohnen Menschen, die auf Jonas gewartet haben, die er endlich befreien soll. Immer undeutlicher wird die Grenze zwischen Gut und Böse, zwischen Spiel und Wirklichkeit, zwischen Realität und Phantasie. Aber so ist es doch in der Welt des Spiels, faszinierend, spannend, phantastisch und einzigartig zugleich.

Genauso einzigartig wie diese Welt sind auch die Schreibweise und Erzählkunst des Autors. Obwohl das Werk über 500 Seiten dick ist, kann man die Lektüre kaum unterbrechen. Zahlreiche verschiedene Erzählstränge, der Wechsel zwischen den so unterschiedlichen

Welten und die vielen interessanten Akteure machen das Erschliessen zwar anspruchsvoll, für geübte Leserinnen und Leser aber umso spannender. Wieland Freud hat ein eindrucksvolles Plädoyer für die Vorstellungskraft in einen phantastischen, und dies im doppelten Sinne des Wortes, Roman verpackt. Für Jugendliche ab etwa 13 Jahren.

*Maria Riss*



### **Mirjam Pressler: Golem. Stiller Bruder**

Beltz

978-3-407-81021-2

Die Geschichte spielt um 1600 in Prag. Der fünfzehnjährige Waise Jankel kommt mit seiner kleineren Schwester Rochele in die goldene Stadt. Eine lange und beschwerliche Wanderung haben die beiden hinter sich. Wir froh sind sie, endlich bei ihrem Onkel

Rabbi Löw Unterschlupf gefunden zu haben! Sie geniessen die Fürsorge und die wärmende Geborgenheit im grossen Haus. Aber der Schein trügt. Die Juden im Getto werden bedroht, religiöse Fanatiker hetzen die christliche Bevölkerung auf, schlagend und plündern dringen die Christen immer wieder ins Judenviertel ein. Um das jüdische Getto vor weiteren Pogromen zu schützen hat Rabbi Löw Josef erschaffen. Josef ist ein Golem, ein künstlicher Mensch aus Lehm. Zu Beginn fürchtet sich Jankel vor diesem hässlichen, stummen Hünen, aber immer mehr ist er auch froh um dessen Stärke und Kraft und bald hat er ihn in sein Herz geschlossen, diesen stumpfsinnigen übergrossen Kerl. Der künstliche Mensch wandelt sich vom Monster zum Vertrauten und auch Jankel verändert sich, er wird vom Kind zum jungen Mann. Spannend bleibt das Buch bis zur letzten Seite, denn die dauernde Bedrohung der Bevölkerung des Gettos kann Josef allein nicht aus der Welt schaffen.

Meisterhaft beschreibt Mirjam Pressler das Leben zu dieser Zeit in den engen Gassen des Gettos. Da riecht man beim Lesen förmlich die duftenden Brote, man sieht die jungen Talmud-Schüler in ihren langen Gewändern um die Ecke kommen, hört die Rufe des Fischverkäufers und sitzt mit am Tisch, wenn die rundliche Magd des Rabbi die dampfende Suppe auf den Tisch stellt.

Durch den geschickten Wechsel der Erzählperspektive werden aber auch Einblicke in das Innenleben des Protagonisten möglich. Leserinnen und Leser fürchten sich gemeinsam mit Jankel vor den Hetztiraden der Prediger und bewundern die Schönheit der Bäckerstochter Fejgele.

Die grosse Erzählerin Mirjam Pressler hat ein atmosphärisch dichtes, spannendes und auch tief religiöses Buch geschrieben. Religiös nicht im traditionellen, herkömmlichen Sinne. Sie erzählt vielmehr von fundamentalen Gefühlen und Wünschen, von der Suche der Menschen nach Sicherheit, Wahrheit und Glauben.

Golem stiller Bruder beruht auf einer alten jüdischen Legende, die Autorin hat diese als Grundlage für ihr neues Buch verwendet. Für Jugendliche und Erwachsene.

*Maria Riss*



**Mats Wahl: Rache**

**Hanser**

978-3-446-20906-0

Im neuesten Krimi von Mats Wahl steht wiederum Kommissar Fors im Mittelpunkt des Geschehens. Er ermittelt gegen jemanden, der Anneli Tullgren niedergestochen hat. Anneli Tullgren, Leserinnen und Leser des Buches «Der Unsichtbare»

werden sie kennen, hat vor 13 Jahren ihren Mitschüler Hilmer ermordet und musste dafür drei Jahre ins Jugendgefängnis. Auch damals war Fremdenhass im Spiel, auch damals schon sympathisierte Anneli mit der rechtsradikalen Szene. Und jetzt kandidiert sie für das Parlament, als Vertreterin einer Partei des ultrarechten Flügels. Waren es Mitglieder der eigenen Partei, war es jemand, der Anneli den Mord an Hilmer nie verzeihen konnte oder waren die Attentäter radikale Jugendliche? Aber auch Tove macht sich verdächtig, die Tochter von Hilmer. Seit die Mörderin ihres Vaters wieder auf freiem Fuss ist, hat die 13-jährige nur einen Gedanken: Rache. Sind diese Gewaltphantasien ernst zu nehmen?

Mats Wahls neuer Krimi ist nicht nur sehr spannend zu lesen, Mats Wahl fordert seine Leserinnen und Leser auch heraus. Er fragt nach Grenzen, jenen, die Recht und Unrecht trennen, er fragt nach dem Mass jener Schranken, die Menschen übertreten dürfen, wenn es um das Schicksal anderer geht. Der Autor überlässt das Antworten seinen Leserinnen und Lesern und so schlägt man das Buch nach dieser so spannenden Lektüre irritiert, mit einem gewissen Unbehagen zu. Man hat das Bedürfnis mit andern zu reden, zu klären, zu diskutieren. Der Autor lotet auch die Grenzen des Zumutbaren aus, da wird nichts beschönigt, da gibt es Charaktere und Handlungsweisen, die man nur schwer nachvollziehen kann. Und trotzdem wirkt das Geschehen glaubhaft, fesselt der Autor die Lesenden durch den verwirrenden, nie vorhersehbaren Handlungsverlauf, durch die vielen Erzählstränge und

die literarischen Qualität des Textes. Ein sehr anspruchsvoller Krimi für Jugendliche genauso wie für Erwachsene.

*Maria Riss*



**Karoline Schirmer: Pole, Packeis und Pinguine.**

**Leben im ewigen Eis**

Deutscher Taschenbuch Verlag

978-3-42362-322-3

Weshalb bekommen Eisbären keine kalten Füße? Warum stranden in den letzten Jahrzehnten immer mehr Wale? Was bedeutet es für unser Klima, wenn die Pole schmelzen?

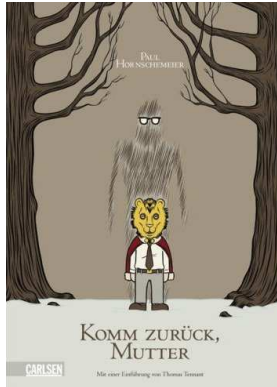
Auf diese und andere Fragen rund um arktisches Leben gibt das sorgfältig gestaltete Sachbuch differenzierte Antworten. In enger Zusammenarbeit mit dem Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung hat die Wissenschaftsjournalistin Karoline Schirmer Fakten um das ewige Eis zusammengetragen.

Den Einstieg ins Thema bilden Portraits von Abenteurern und Forschenden. Lesende erfahren Interessantes über die Pioniere Fritjof Nansen und Roald Amundsen, die sich Ende des letzten Jahrhunderts wagemutig auf Reisen durch die Eiseskälte begaben. Das Buch gibt aber auch Auskunft über den Alltag der Forschenden in der heutigen Zeit. Sie leben unter einer 12 Meter tiefen Schneedecke in gut geheizten Containern – mit eigener Krankenstation und Bibliothek.

In den nachfolgenden Kapiteln widmet sich das Buch Themen wie «Tiere und Pflanzen in der Arktis», «Naturgewalten» und «Karrieremöglichkeiten als Polarforscher oder -forscherin». Stimmungsvolle Fotografien, übersichtliche Grafiken und Tabellen geben Auskunft über die Lebensweise von Robben, Walen und Pinguinen. Aber auch von weniger bekannten Lebewesen wie Flügelschnecken, Riesenasseln und Schwämmen ist die Rede. Die Autorin ermöglicht Lesenden zudem einen Einblick ins einsame und oft beschwerliche Leben der Menschen in der Arktis.

Das Buch ist sorgfältig recherchiert und sehr ansprechend gestaltet. Die Sprache ist allerdings ziemlich komplex, die Fakten dicht und die Textmenge beträchtlich. Aus diesem Grund eignet sich das Buch eher für junge Erwachsene oder kindliche Spezialisten, die sich brennend für dieses Thema interessieren.

*Trix Bürki*



## **Paul Hornschemeier: Komm zurück, Mutter**

Carlsen

978-3-551-74877-5

Unglaublich schön, kunstvoll und auch tieftraurig ist dieser Comic in der Tradition der Graphic Novels – dem Genre des Comic in Buchform. Mit «Persepolis» von Marjane Satrapi fand diese Form erstmals im deutschsprachigen Raum grosse Beachtung.

In ruhigen Bildern und gedeckten Tönen erzählt Paul Hornscheider aus der Perspektive des siebenjährigen Thomas' vom Leben nach dem Tod seiner Mutter. Der kleine Junge und sein Vater schlagen sich seither mehr schlecht als recht durchs Leben. Beide versuchen auf ihre Weise, mit dem Verlust zurecht zu kommen: Thomas sieht sich als Hüter des mütterlichen Reiches von Haus und Garten, das er hegt und pflegt. Irgendwie hofft er, die Mutter würde dann wieder lebendig. Der Vater versucht den Tod seiner Partnerin auszublenden, bis er schliesslich an Depressionen und zunehmendem Realitätsverlust zu leiden beginnt. Die Organisation des täglichen Lebens liegt deshalb in den Händen des kleinen Jungen: Er kocht, wäscht, putzt und entschuldigt den Vater, wenn der mal wieder eine Vorlesung versäumt hat. Obwohl sich Thomas dagegen wehrt, mit aller Kraft, zerbricht die kleine Lebensgemeinschaft zwischen Vater und Sohn, schleichend langsam, aber stetig. So schwer und traurig die Geschichte ist, so leicht und kraftvoll wird sie in den Bildern umgesetzt. Es ist der bereits erwachsene Thomas, der Lesenden von seiner Kindheit berichtet, so entsteht der Eindruck einer autobiografischen Erzählung.

Die Bilder des Künstlers bedienen sich stark filmischer Techniken: Nahaufnahmen, Zooms und Rückblenden illustrieren die Subjektivität der Erinnerungen, so schaffen die Bilder Nähe und Distanz zugleich.

Hornschemeiers Graphic Novel ist anspruchsvolle aber zugängliche Lektüre für Jugendliche und Erwachsene. Sie eignet sich wunderbar dazu, Comicmuffel von der hohen Kunst des Genres zu überzeugen und Comicfans an literarisch hoch stehende Lektüre heranzuführen.

Grossartig!

*Trix Bürki*